

Neu-Braunfels'che Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Giband.

Jahrgang 26.

Freitag, den 20. September 1878.

Nummer 44.

Die
Brüder Stalerna.
Historischer Roman

von

Wilhelmina
Herrfesterin von „Die Familie Steuer“, „König Philipp“.

Zweiter Theil.
(Fortsetzung.)

„Ich kann nicht rätseln, daß diese leichten von ihrem rechtmäßigen König abfallen und sich zu seinem und meinem bittersten Feinde halten, zu dem Feind des Landes, dem Mann der Lüg und Gewalt.“

„Aber ist der König nicht ein wortbrüderlicher Heilige wie Herzog Joban?“

„Liebe Mutter!“ rief Gustav, unter sein Gesicht von der Röte des Zorns ergriffen. „Das war weiter nicht davon sprechen. Siegmund ist mein König und Vater, und wenn auch alle ihm unterwürfen, so gewißt dies von mir doch gar genug nicht.“

„Heute aber später aber wird er Oder keiner werden ungünstiger Rücksicht.“

„Nein, das wird er niemals.“

„Und was bürgt Dir das? — Sein Versprechen? Sein königliches Wort? Ein bönes Bürgschaft? Hat er wohl den Schwedens jemals Wort gehalten?“

„In seine Regierungsgeschäften will ich mich nicht, beste Mutter.“

„Dann bist Du auch kein Schwede mehr. Wirst Du ein solcher, so willst Du ebenso wie wir andere alle mit Verdruss die vielen tausend von Sigismund angeworbenen Polen holen, welche im Thiergarten der Lager aufgeschlagen haben, und in ihren bunten Herrenkleidern und Uniformen wie Truhahne in die Stadt herannahen, überall Händel führen, und vor welchem, sobald die Abendämmerung eintritt, Niemand, sei es Mann oder Weib, das Lebensüberleben.“

„Liebe Mutter, sag! Ich darf nicht durch verglichen im Umlauf geliebt, ja fast Geschicht braunfels. Die Polen beleidigen, darüber gibst du mir. Die mein Wort, teures Menschen, dasset man sie nicht stolz in Alte.“

„Frau Johanna betrachtet ihren Sohn, während er dies sagte, mit einem sonderbaren ungewöhnlichen Blick, dann man hörte ein Gemisch von Verdruss und Mitleid, Zorn und Liebe. Sie fand jedoch die Parteileistung ihres Sohnes für Sigismund und Alles, was politisch bis, so groß und so tief gewurzelt, das sie wohl einsah wie vergeblich jeder Versuch sein werde, ihn auf andere Gedanken zu bringen. Dennoch glaubte sie, nicht genug oder eifriger nicht Alles getan zu haben, was die Gewissen und ihre Mutterlichkeit ihr gebot, und da sie keine Stimme für zusätzliche, das die Heileste das leuchtende Mal sei, wo sie mit ihrem ältesten Sohne spräche, so sätze“

„Sich ältere und erfahrene Männer sind Du, und früher gesagten Vorläufen nicht geworden und haben ihr gegebenes Versprechen gebrochen, sobald sie einsah, daß es unter solchen Verhältnissen, das König Unmündigkeit gegeben. Wüßt Du in dem Lande Polen und legt Dir daran, die König Rechte zu bewahren, so gehst Du jetzt auch, entweder atmähig, oder mit einem Male, zu seiner uns freien Landes Religion über.“

„Memals, meine Mutter! Wer sagt dies?“

„Meine Vernunft und mein Verstand beweisen. Wenn Sigismund, wie das nicht anders geschehen kann, früher oder später den schwäbischen Thron verläßt, erfüllt werden und nur noch Polen seien.“

„Wie, meine Mutter, Du sprichst Worte, welche gefährlich sind, die Dem, der sie spricht, den Kopf kosten können?“

„Ja das geht ich zu, dachten Jemand anderen als mein Sohn sie könnte. Doch wie, ist allein, die Tochter ist verschlossen und sicher Dienstleute sind nicht gewohnt, ihre Herrschaft zu beobachten. Überdies haben sie sehr auch vollständig andere Dinge zu tun.“

„Einen Augenblick später war er fort, Frau Johanna zollte aus der Vorraltsammer durch die Rüde, ohne jemanden oder etwas anzusehen, die kleine Treppen hin in ihr Antleitzimmer, wo sie glücklicherweise die Frauen, welche die Zwischenleute der Männer ansahen, um sich wichtig zu machen, und das polte Gefühl zu haben, daß sie keine die Romerjoseph sah, was unter

etwas zu bedeuten haben. Im Gegenteil, es koste diese unabschöpfenden Parteikämpfe, in welche mehrere Parteien seit verwirkt sind, und ich betrachte das Verderben, welches sie ihnen aufgegeben, was noch unvollendet.“

„Grob, allein zu sein, heißt sie sie für die Tür zuriegeln, worauf sie auf das in dem Zimmer schende Nachtwacht nietest, das Gesicht in den weichen Kissen barg und winte. Sie weinte, wie nur eine arme Mutter weinen kann, wenn sie so eben Abschied von ihrem Sohn genommen und glaubt, er von laufendem Unfall bedroht wird und daß er sie immer einen unrechten Begeischtungen.“

„„O, mein Gott!“ flüsterte sie schluchzend, ich soll ihn also nie wiedersehen. Es kann nicht mehr geschehen dazu, um die Erinnerung wieder herzustellen und aufrecht zu erhalten. Das ist ein obskurer ist mir ein Weiß bin, Todesbalb, Guaten, sagte ich: Wenn Sigismund nicht mehr Schwedens König heißt, und jeder schwedische Mann aus Polen hinweggeht, was geschieht dann Du zu ihm?“

„Trotzdem dort zu bleiben, an der Seite meiner Brüder, welche mich überall hin begleiten wird, wäre es leicht in einer Würde. Wenn Herzog Carl ist Reichsverwalter, dann König wird, kann ich ja ohnedies nicht leben.“

„Du hast dir diesen kleinen schwäbischen Bruder gewünscht. Heute Abend, Jobano, du hast dir diesen kleinen schwäbischen Bruder gewünscht.“

„„Sohn,“ rief Gustav, „du solltest dich nicht mit diesem kleinen schwäbischen Bruder vergleichen, ich sollt dich nicht wiedersehen.“

Nach einer Weile, während sie ruhiger geworden, erbot sie sich trotzdem ihre Thür zu schließen und sagte bei sich selbst:

„Unterschied anders als Gott will, kann es doch nicht geben. Gute Mutter, Jobano, du hast dir diesen kleinen schwäbischen Bruder gewünscht.“

„„Sohn,“ rief Gustav, „du solltest dich nicht mit diesem kleinen schwäbischen Bruder vergleichen, ich sollt dich nicht wiedersehen.“

„Du hättest im Güten wie im Übeln, mein Sohn. Aber warum hast Du ihn gekauft? Warum missbilligt Du mich, an den Tag seines Vermählens in Uspala in diesem Zweck zwischen ihm und dem König? Kann es Dir, einem jungen und untergeordneten Manne, zu, Dich in Streitigkeiten zwischen zwei Freunden zu mängeln?“

„Du hast sehr Recht, Mutter. Es geschieht mir allerdings nicht und ich hätte auch kein Wort gesprochen, obwohl es in mir steht, als ich meinen geliebten König von seinem Großan Schimpfen höre, darf er mir nicht selbst die Ehe angehören hätte, meinen Namen zu nennen.“

„Deinen Namen?“

„Ja, meinen Namen. So unabköntig meine Person auch erscheinen mag, so nenne ich den Herzog doch meinen Namen und zwar zugleich mit einer Menge anderer, die er für Vaterlandsveteranen erklärt. Sollte ich nun wohl in einer geheuen und glänzenden Vermählung von Freuden stattfinden, so langt ich abwehrt, daß ich ihm im Geiste aller freier Herren sage, nicht ich, sondern er selbst sei ein Vaterher und sogar und Alles, was politisch ist, so groß und so tief gewurzelt, das sie wohl einsah wie vergeblich jeder Versuch sein werde, ihn auf andere Gedanken zu bringen.“

„Du hast sehr Recht, Mutter. Es geschieht mir allerdings nicht und ich hätte auch kein Wort gesprochen, obwohl es in mir steht, als ich meinen geliebten König von seinem Großan Schimpfen höre, darf er mir nicht selbst die Ehe angehören hätte, meinen Namen zu nennen.“

„Deinen Namen?“

„Ja, meinen Namen. So unabköntig meine Person auch erscheinen mag, so nenne ich den Herzog doch meinen Namen und zwar zugleich mit einer Menge anderer, die er für Vaterlandsveteranen erklärt.“

Sollte ich nun wohl in einer geheuen und glänzenden Vermählung von Freuden stattfinden, so langt ich abwehrt, daß ich ihm im Geiste aller freier Herren sage, nicht ich,

sondern er selbst sei ein Vaterher und sogar

und Alles, was politisch ist, so groß und

so tief gewurzelt, das sie wohl einsah wie

vergeblich jeder Versuch sein werde, ihn auf

anderen Gedanken zu bringen.“

„Das hat Dir wohl, Gustav, aber es dürfte Dir auch sehr leicht wehe thun.“

„Dennoch glaubte sie, nicht genug oder eifriger nicht Alles getan zu haben, was die Gewissen und ihre Mutterlichkeit ihr gebot, und da sie innere Stimme für zusätzliche, das die Heileste das leuchtende Mal sei, wo sie mit ihrem ältesten Sohne spräche, so sätze“

„Sich ältere und erfahrene Männer sind Du, und früher gesagten Vorläufen nicht geworden und haben ihr gegebenes Versprechen gebrochen, sobald sie einsah, daß es unter solchen Verhältnissen, das König Unmündigkeit gegeben. Wüßt Du in dem Lande Polen und legt Dir daran, die König Rechte zu bewahren, so gehst Du jetzt auch, entweder atmähig, oder mit einem Male, das die Religion über.“

„Wie, meine Mutter, Du sprichst Worte, welche gefährlich sind, die Dem, der sie spricht, den Kopf kosten können?“

„Ja das geht ich zu, dachten Jemand anderen als mein Sohn sie könnte. Doch wie, ist allein, die Tochter ist verschlossen und sicher Dienstleute sind nicht gewohnt, ihre Herrschaft zu beobachten. Überdies haben sie sehr auch vollständig andere Dinge zu tun.“

„Einen Augenblick später war er fort, Frau Johanna zollte aus der Vorraltsammer durch die Rüde, ohne jemanden oder etwas anzusehen, die kleine Treppen hin in ihr Antleitzimmer, wo sie glücklicherweise die Frauen, welche die Zwischenleute der Männer ansahen, um sich wichtig zu machen, und das polte Gefühl zu haben, daß sie keine die Romerjoseph sah, was unter

andern Umständen sie mit wenig erquint haben würde, denn die trügerische Arbeit, welche sie ihnen aufgegeben, war noch unvollendet.“

„Grob, allein zu sein, heißt sie sie für die Tür zuriegeln, worauf sie auf das in dem Zimmer schende Nachtwacht nietest, das Gesicht in den weichen Kissen barg und winte. Sie weinte, wie nur eine arme Mutter weinen kann, wenn sie so eben Abschied von ihrem Sohn genommen und glaubt, er von laufendem Unfall bedroht wird und daß er sie immer einen unrechten Begeischtungen.“

„„O, mein Gott!“ flüsterte sie schluchzend, ich sollt dich nicht wiedersehen. Es kann nicht mehr geschehen dazu, um die Erinnerung wieder herzustellen und aufrecht zu erhalten. Das ist ein obskurer ist mir ein Weiß bin, Todesbalb, Guaten, sagte ich: Wenn Sigismund nicht mehr

Schwedens König heißt, und jeder schwedische Mann aus Polen hinweggeht, was geschieht dann Du zu ihm?“

„Trotzdem dort zu bleiben, an der Seite meiner Brüder, welche mich überall hin begleiten wird, wäre es leicht in einer Würde. Wenn Herzog Carl ist Reichsverwalter, dann König wird, kann ich ja ohnedies nicht leben.“

„Du hast dir diesen kleinen schwäbischen Bruder gewünscht. Heute Abend, Jobano, du hast dir diesen kleinen schwäbischen Bruder gewünscht.“

„„Sohn,“ rief Gustav, „du solltest dich nicht mit diesem kleinen schwäbischen Bruder vergleichen, ich sollt dich nicht wiedersehen.“

Nach einer Weile, während sie ruhiger geworden, erbot sie sich selbst:

„„Sohn,“ rief Gustav, „du solltest dich nicht mit diesem kleinen schwäbischen Bruder vergleichen, ich sollt dich nicht wiedersehen.“

„Du hättest im Güten wie im Übeln, mein Sohn. Aber warum hast Du ihn gekauft? Warum missbilligt Du mich, an den Tag seines Vermählens in Uspala in diesem Zweck zwischen ihm und dem König? Kann es Dir, einem jungen und untergeordneten Manne, zu, Dich in Streitigkeiten zwischen zwei Freunden zu mängeln?“

„Du hast sehr Recht, Mutter. Es geschieht mir allerdings nicht und ich hätte auch kein Wort gesprochen, obwohl es in mir steht, als ich meinen geliebten König von seinem Großan Schimpfen höre, darf er mir nicht selbst die Ehe angehören hätte, meinen Namen zu nennen.“

„Deinen Namen?“

„Ja, meinen Namen. So unabköntig meine Person auch erscheinen mag, so nenne ich den Herzog doch meinen Namen und zwar zugleich mit einer Menge anderer, die er für Vaterlandsveteranen erklärt.“

Sollte ich nun wohl in einer geheuen und glänzenden Vermählung von Freuden stattfinden, so langt ich abwehrt, daß ich ihm im Geiste aller freier Herren sage, nicht ich,

sondern er selbst sei ein Vaterher und sogar

und Alles, was politisch ist, so groß und

so tief gewurzelt, das sie wohl einsah wie

vergeblich jeder Versuch sein werde, ihn auf

anderen Gedanken zu bringen.“

„Das hat Dir wohl, Gustav, aber es dürfte Dir auch sehr leicht wehe thun.“

„Dennoch glaubte sie, nicht genug oder eifriger nicht Alles getan zu haben, was die Gewissen und ihre Mutterlichkeit ihr gebot, und da sie innere Stimme für zusätzliche, das die Heileste das leuchtende Mal sei, wo sie mit ihrem ältesten Sohne spräche, so sätze“

„Sich ältere und erfahrene Männer sind Du, und früher gesagten Vorläufen nicht geworden und haben ihr gegebenes Versprechen gebrochen, sobald sie einsah, daß es unter solchen Verhältnissen, das König Unmündigkeit gegeben. Wüßt Du in dem Lande Polen und legt Dir daran, die König Rechte zu bewahren, so gehst Du jetzt auch, entweder atmähig, oder mit einem Male, das die Religion über.“

„Wie, meine Mutter, Du sprichst Worte, welche gefährlich sind, die Dem, der sie spricht, den Kopf kosten können?“

„Ja das geht ich zu, dachten Jemand anderen als mein Sohn sie könnte. Doch wie, ist allein, die Tochter ist verschlossen und sicher Dienstleute sind nicht gewohnt, ihre Herrschaft zu beobachten. Überdies haben sie sehr auch vollständig andere Dinge zu tun.“

„Einen Augenblick später war er fort, Frau Johanna zollte aus der Vorraltsammer durch die Rüde, ohne jemanden oder etwas anzusehen, die kleine Treppen hin in ihr Antleitzimmer, wo sie glücklicherweise die Frauen, welche die Zwischenleute der Männer ansahen, um sich wichtig zu machen, und das polte Gefühl zu haben, daß sie keine die Romerjoseph sah, was unter

ji etwas barausan, was ein junges Mädchen kennt und meint; sie hat aber leider eben deshalb hier unter uns nicht eine eingetragene Seele, gegen welche sie sich ausspielen könnte. Ja, Du, warst Helina's Onkel — wie alle huldigen einer der beiden gerade entgegengezogenen Aussicht, um sie nach ihrer über ganz freudig zu verhindern.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß! gewiß!“ rief Gustav. „Gott bewahre uns vor dem traurigen Anblick, wenn sie fort ist, wenn sie fort ist.“

„„Gewiß!

Eine Episode aus dem Leben Papa Wrangels.

Schwerfällig rumpelte der alte, ausgehende Pöhlwagen auf dem Platz vor einer kleinen Garnisonsstadt. Dieselbe zeigte heute ein ungewöhnliches Gepräge; nicht, daß besonders feßlich gekleidet oder geschäftig thätig gewesen wäre, nein sie stärkte im gewöhnlichen Schmuck und im gewöhnlichen Mäntelchen, nur handen die Bürger in den Thüren und die Mädchen am Fenster, Draußen gingen in voller Armatur durch die Straßen und Offiziere eilten mit weissem Handschuhen und Schärpen offenbar in wichtigen Geschäftigkeit einer und gaben hier und da heftige, schrake Befehle.

„Was ist denn heute los?“ fragt ein Fremder den Wirth.

„Das wissen Sie nicht einmal, daß gestern der General von Wrangel plötzlich die Garnison alarmirt hat und jetzt die Schwadronen auf dem Trockenplatz besichtigen wird?“

„Mit einem „Ja danke Ihnen!“ schaut der fragende die weiteren Neuigkeiten des schwabhaften Weinschäfers ab und schleudert nach dem bezeichneten Orte.

Dort stand schon der alte Herr und ließ sich ein gefallenes Dragonerpferd vorführen.

„Ist das das Pferd, welches ich heute seien soll?“

„Ja, Sehr Excellenz!“

Der General musterte das Pferd von allen Seiten und untersuchte besonders genau den Sitz des Sattels und des Baumwurzels. Dann sah er mit strengen Augen den Angestellten an und fragt:

„Haben Sie sich überzeugt, daß das Pferd, welches mir vorgeschrieben werden soll, vornehmlich gesattelt war, Herr Oberst?“

„Excellenz, ich beauftragte Mittwoch von mir, die Sättigung des Pferdes auf das Gewünschte zu überprüfen, und ich —“

Mittwoch von mir, habe ich das

Pferd wohl genauer angesehen, die Sie mir dastellte vor Augen brachten.“

„Excellenz,“ drückte der Schwadronenchef verlegen, „ich hatte mit der Aufführung der Schwadron zu tun und befahl dem Lieutenant, General von B., mich direkt zu vertreten.“

„General von B., Sie hatten auch wohl etwas Bederes zu thun, als sich um den Gaul zu kümmern?“

„Ja, — ich hatte du jour, Excellenz, und — habe einige Nationsschützungen unterstreichen,“ stotterte der elegante Graf; „das Pferd vom Sattler des — Sergeanten Keller gegeben.“

„Sergeant Keller!“ donnerte der General, „als Sie siege vorwärts, daß Sie wenigstens, wie es Ihre Pflicht war, die Rübung genau zu prüfen, als Sie das Pferd mir vorgestellt haben wollten!“

Der Angeredete flammte zornfleckig Erwas, wie Stollwache, Buttern und Antreten.

„Wer zum Henker hat denn nun das Pferd gesattelt?“ komplierte der General heraus.

Dragoner Sandhas!“ meldete purpurrot der Sergeant.

Komm' näher, Sandhas!“ wurde der zitternde, von den wilden Wilden seiner Vorgesetzten schon halb verschlungenen Dragoner angereckt. „Hast du das Pferd ganz selbstständig gesattelt?“

„Ja, Sehr Excellenz!“

„Mein Herr!“ So freut mich sehr! Ihnen sagen zu müssen, daß das Pferd ganz vorzüglich gut gesattelt ist! Sandhas, kommt her, mein Sohn!“ Er stellte den Angestellten freundlich auf die Sade und hieß:

„Du bist ein braver Dragoner; hier hast du zwei Thaler, so ein ordentlicher Kerl wird sich ja nicht gleich versetzen. Ich danke dir, mein Sohn, und auch Ihnen, meine Herren!“ wandte er sich an die erstaunte Gesellschaft, die im stillen Mergel, teilweise in kaum verhüllter Freude dem alten Herrn zur weiteren Inspektion folgte.

Ein an Poscha, der Oberbefehlshaber der Operations-Armee, verwendete, wie man aus Konstantinopel schreibt, vermalte seine Energie auf friedliche Dinge. In seinem Amt's Palast-Marschall gehörte er zu seinem Reichtum, über möglichst Erfahrungreiche Erklungen und Anstellungen im Palais dem Sultan Vertrag zu halten. Auf diejenen Vortrag wurden vor kurzem aus Spaniens-Städten nicht weniger als 120 Privatsoldaten des Generals entlassen und in die Armee gestellt. Gleiches koste franz. 12.000 Taler bis Hof-Schiff (der Mantel des Propheten). Auch unter den zahlreichen Tschiffen und Festschiffen der Münz riech ist gründlich aufgeräumt worden. Man will wissen, daß man aus dieser widerlichen und badartigen Bande zwei Batallonen formt hat.

Ein neuer, sehr großer Wahrheit! Es sei denn, daß man mit mehr als unerträglichen und unhygienischen Leben führt, ist du selbst schuld, und das besteht hauptsächlich in deinen Missionen und Diensttümern, das in der kritisch gegen Medizinen, welche diese Leute linden und läßt sich aufziehen. Praktische Erfahrungen haben bewiesen, daß

„Graecus A. Bömer“ ein außerordentliches Genie gegen Dysenterie, Aspergillosis, fiebernde Magen, Schwellen im Kopf, etc., etc.

„Perlegens“ Schweigen seitens des Dienstpflichtigen. Da überragt es der anwesende General, das Rathsel zu lösen,

Aus Berlin schreibt die Tribune vom 21. August: Eine Erziehung, für die sich schwer ein Erklärungsgrund findet, ist der ganz außerordentlich sündhaft herverbrechende Mangel an Silbergeld im Verkehr, und zwar zeigt sich dieser Mangel in dem Maße mehr, als die Volksküche, welche jedenfalls das beliebteste Silbergeld bildeten, in allen öffentlichen Kosten zurückbehält. Die Künftige Süde, von denen bereits über 5 Millionen Mark ausgespielt sind, kommen in legandige Vermögenswerten zusammen überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papiergeld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung, in denen eine nicht unbedeutende Abneigung gegen alles Papier-

geld besteht, zurückgedrängt zu werden. In ähnlicher Weise verschwinden auch die Zwischen-Süde, trotzdem sie durch ihre Handelswelt weit mehr als die Künftige Süde ein beliebtes Zahlungsmittel sind. So ge- radzu unsicher aber ist das ganze Papiergeld geworden in dem Maße, daß weder früher gewissermaßen der Deuter die Norm für Praktikabilität bildete, gegenwärtig zur Ausgleichung kleiner Summen meistens in Folge des Fehlens des Kurzgeledes fast geradezu die Möglichkeit fehlt. Während Über-

haupt die überkumpft nicht vor und stehen wohl verwiegene in den Kreisen der bürgerlichen Bevölkerung,